

### III. Bilder aus der Länder- und Völkerkunde.

#### 152. Wanderlied.

- |  |  |
|--|--|
| 1. Wohlauf! noch getrunken<br>Den funkelnden Wein!<br>Ade nun, ihr Lieben!<br>Geschieden muß sein.<br>Ade nun, ihr Berge,<br>Du väterlich Haus!<br>Es treibt in die Ferne<br>Mich mächtig hinaus.                | 3. Mit eilenden Wolken<br>Der Vogel dort zieht<br>Und singt in der Ferne<br>Ein heimatlich Lied.<br>So treibt es den Burschen<br>Durch Wälder und Feld,<br>Zu gleichen der Mutter,<br>Der wandernden Welt. |
| 2. Die Sonne, sie bleibet<br>Am Himmel nicht stehn,<br>Es treibt sie, durch Länder<br>Und Meere zu gehn.<br>Die Woge nicht haftet<br>Am einsamen Strand,<br>Die Stürme, sie brausen<br>Mit Macht durch das Land. | 4. Da grüßen ihn Vögel<br>Bekannt überm Meer,<br>Sie flogen von Fluren<br>Der Heimat hierher,<br>Da duften die Blumen<br>Vertraulich um ihn,<br>Sie trieben vom Lande<br>Die Lüfte dahin.                  |
| 5. Die Vögel, die kennen<br>Sein väterlich Haus.<br>Die Blumen einst pflanzt' er<br>Der Liebe zum Strauß,<br>Und Liebe, die folgt ihm,<br>Sie geht ihm zur Hand!<br>So wird ihm zur Heimat<br>Das ferneste Land. |  |

Kerner.